Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Rechtliche Ausgangslage

1.1 Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
1.2 Bayerisches Integrationsgesetz und Verfassung des Freistaates Bayern
1.3 LehrplanPLUS Grundschule in Bayern

2. Maßnahmen vor dem Eintritt in den Bildungsort Schule

2.1 Vorschulische Beratung und Förderung
2.2 Zuzug nicht-deutscher schulpflichtiger Kinder

3. Willkommenskultur an der Michael-Ende-Schule

3.1 „Willkommensmappe“ in verschiedenen Sprachen
3.2 Hilfen zur Eingewöhnung durch die Sprachförderlehrkraft der „Jungen Integration“ (Kreisjugendring München Land)
3.3 Möglichkeiten, die Eingewöhnung in das deutsche Schulsystem zu erleichtern

4. Eckpfeiler der Integration an der Michael-Ende-Grundschule

4.1 Erlernen der deutschen Sprache (passiv und aktiv)
4.2 Anbahnung von Sozialkontakten im Bildungsort Schule
4.3 Kennenlernen verschiedener Lebensweisen und Kulturen
4.4 Grundlagen an unserer Schule für gegenseitige Achtung und gegenseitiges Verständnis
4.5 Demokratische Grunderziehung, Gleichberechtigung und Kinderrechte
4.6 Angepasste Leistungsbewertung
4.7 Schule und Religion

5. Ansprechpartner

5.1 Ansprechpartner an der Schule
5.2 Ansprechpartner in der Stadtverwaltung

Vorwort

Dieser Leitfaden zur Integration an der Michael-Ende-Grundschule wurde in enger Zusammenarbeit von Schulleitung, Lehrkräften und Integrationsfachkraft erstellt.
Das Thema gewinnt in der Gesellschaft und somit auch in der Schule stetig an Bedeutung.
Immer mehr Zuwanderer ziehen aus den verschiedensten Gründen nach Deutschland zu. Ihnen eine „gleichberechtigte Teilhabe an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens unter Respektierung kultureller Vielfalt zu ermöglichen“, ist laut Bundesamt für Migration und Flüchtlinge das Ziel von Integration.

Dazu „setzt eine gelingende Integration zum einen den Willen der Migranten voraus, sich eigeninitiativ mit der Sprache vertraut zu machen und sich mit den Normen und Werten der Aufnahmegesellschaft zu identifizieren. Zum anderen erfordert es auch die Bereitschaft der einheimischen Bevölkerung, Zuwanderern mit Offenheit zu begegnen. Nur so ist auf Dauer ein friedliches und partnerschaftliches Zusammenleben möglich.“ (Bundesamt für Migration)

Um dieses friedliche Zusammenleben von Beginn an zu ermöglichen, ist es ein Ziel und Anliegen unserer Schulgemeinschaft, neu eingewanderte Familien und insbesondere deren Kinder in ihrer neuen Umgebung zu integrieren.

Dieser Leitfaden umfasst die gegenwärtigen Bestrebungen Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund an der Michael-Ende-Grundschule einzubinden. Er ist Grundlage für die integrative Arbeit und wird stetig weiterentwickelt.

1. Rechtliche Ausgangslage

1.1 Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

Bereits in der Urfassung des am 23. Mai 1949 erlassenen Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland ist der wichtigste Integrationsgrundsatz fest verankert. Es wird rechtlich gewährleistet, dass niemand wegen seiner Abstammung, Rasse, Sprache, Heimat oder Herkunft benachteiligt oder bevorzugt werden darf. (vgl. Art. 3, Abs. 3, GG)

1.2 Bayerisches Integrationsgesetz und Verfassung des Freistaates Bayern

Am 1. Januar 2017 trat das Bayerische Integrationsgesetz in Kraft. Auch hier sind an vielen Stellen wegweisende Anstöße für den Unterrichts- und Schulalltag in bayerischen Grundschulen erkennbar.

Bildung ist ein zentraler Schlüssel zur Integration. Die Schulen sollen daher darauf hinwirken, dass alle Schülerinnen und Schüler andere in ihrer Unterschiedlichkeit offen und unbefangen annehmen. Sie fördern dadurch sowohl die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund, als auch die interkulturelle Kompetenz aller. (vgl. Art. 3, Art. 7, BayIntG)

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass damit auch die grundlegende Rechts- und Werteordnung der bayerischen Verfassung verwirklicht wird, die den Schulen neben der Vermittlung von Wissen und Können auch die Herz- und Charakterbildung aufträgt. (vgl. Art. 131, BV)

1.3 LehrplanPLUS Grundschule in Bayern

Im LehrplanPLUS werden die Ziele einer gelingenden Integration konkretisiert. Segregation aufgrund bestimmter Merkmale wird strikt abgelehnt. Vielmehr soll Diversität und Heterogenität als Normalfall, Bereicherung und Bildungschance begriffen werden. Alle Kinder haben ein Recht auf gemeinsame und bestmögliche Bildung und die Aufgabe der Grundschule ist es, die für sie gegebene Vielfalt gezielt und konstruktiv in den Unterricht und das Schulleben einzubeziehen. Interkulturelle und somit auch integrative Bildung erwächst aus dem Vergleich eigener Einstellungen und Haltungen mit denen anderer. Nur daraus können die Schülerinnen und Schüler Interesse und Offenheit, gegenseitigen Respekt sowie Toleranz gegenüber anderen Menschen mit all ihren kulturspezifischen Vorstellungen und Verhaltensweisen entwickeln.

2. Maßnahmen vor dem Eintritt in den Bildungsort Schule

2.1 Vorschulische Beratung und Förderung

Kinder mit Migrationshintergrund werden bereits vor Schuleintritt im Kindergarten durch sogenannte „Deutsch-Vorkurse“ gefördert. Diese Unterstützungsmaßnahme soll den Kindern beim Erlernen der deutschen Sprache eine Hilfe sein. Im letzten Kindergartenjahr vor der Einschulung bietet auch die Schule Deutsch-Vorkurse für Vorschulkinder mit Migrationshintergrund an, die drei Stunden pro Woche umfassen. Somit findet für die Kinder eine weitere Unterstützung vor dem Schuleintritt statt. Der Vorkurs an Kindergarten und Schule bietet eine Chance zur optimalen Förderung, insbesondere bei guter Kooperation zwischen den Einrichtungen. Um diese zu koordinieren und zu fördern, bestimmt die Grundschule eine Kooperationsbeauftragte, die als Bindeglied zwischen Kindergarten und Grundschule fungiert. So ist ein regelmäßiger individueller Austausch beider Institutionen möglich.

Darauf aufbauend wird von Schule und Kindergarten gemeinsam eine ausführliche Elternberatung angeboten. Voraussetzung dafür ist allerdings eine „Zustimmung zum Fachaustausch“, die von den Eltern unterschrieben werden muss. Zusätzlich steht die Schulleitung jederzeit beratend zur Verfügung.

2.2 Zuzug nicht-deutschsprachiger schulpflichtiger Kinder

Kinder, die während eines Schuljahres aus einem anderssprachigen Land nach Deutschland ziehen, müssen die deutsche Sprache komplett neu erlernen. Hierbei entscheidet die Schule im Einzelfall und in enger Abstimmung mit den Eltern, welche Jahrgangsstufe für das Kind geeignet ist. Die Schule fördert die Kinder, entsprechend des von der Regierung zur Verfügung gestellten Stundendeputates, individuell in Deutschförderstunden in der Kleingruppe. Unabdingbar ist zugleich eine ehrenamtliche oder private außerschulische Unterstützung.

3. Willkommenskultur an der Michael-Ende-Grundschule

3.1 „Willkommensmappe“ in verschiedenen Sprachen

Der Kreisjugendring München Land, die Caritas im Landkreis München, die Junge Integration Unterschleißheim, die Jugendsozialarbeit an Schulen Unterschleißheim, die Nachbarschaftshilfe Unterschleißheim und die Grundschulen Unterschleißheim haben gemeinsam eine „Willkommensmappe“ für neuzugezogene Familien entwickelt. In unserer

Mappe erhalten die Eltern und ihre Kinder erste Informationen rund um die Michael-Ende-Grundschule (z.B. Unterrichtszeiten, Fächer, Kontaktpersonen,…) sowie erste wichtige deutsche Wörter mit deren Übersetzung. Auch die verschiedenen Betreuungseinrichtungen in Unterschleißheim werden darin genannt. Die Mappe gibt es derzeit in 12 Sprachen (Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Serbokroatisch, Spanisch, Türkisch und Ungarisch). Bei der Anmeldung in der Schule bekommen die Eltern und ihre Kinder diese ausgehändigt.

3.2 Hilfen zur Eingewöhnung durch die Sprachförderlehrkraft der „Jungen Integration“ (Kreisjugendring München Land)

Die Michael-Ende-Schule tritt aktiv für die Verbesserung der Chancengleichheit und Partizipationsmöglichkeit von Kindern mit Migrationshintergrund ein. Seit 2010 arbeitet der Integrationsdienst des Kreisjugendring München-Land mit seiner Stelle der „Jungen Integration“ an der Schule. Die Junge Integration Unterschleißheim arbeitet seit vielen Jahren erfolgreich im Bereich der Sozialen Arbeit mit Kindern mit Migrationshintergrund.

Ihre Ziele sind:

- Sprachförderung
- Persönlichkeitsentwicklung
- Stärkung sozialer Fähigkeiten
- Interkulturelles Lernen und interkultureller Austausch
- Interkulturelle Beratung für Eltern und Lehrkräfte
- Förderung eines gemeinsamen Dialoges
- Vernetzung mit anderen Stellen

Dazu bietet die Junge Integration:

- Sprachförderung Deutsch (Lern- und Sprachspiele) unter Miteinbezug der Muttersprache(n) einzeln und in der Kleingruppe
- Interkulturelles Lernen und Training der Sozialkompetenz z.B. im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften
- Beratung

Die Sprachförderlehrkraft an der Michael-Ende-Grundschule ist Frau Dirlene Schüssler. Neue Kinder werden bereits an ihrem ersten Schultag von ihr in Empfang genommen und fortan begleitet.

3.3 Möglichkeiten, die Eingewöhnung in das deutsche Schulsystem zu erleichtern

Wenn Kinder vor dem Zuzug nach Deutschland bereits eine Schule im Herkunftsland besucht haben, so ist es nicht immer leicht einzuschätzen in welche Jahrgangsstufe das Kind im bayerischen Schulsystem einzuschulen ist. Viele Aspekte gilt es dabei zu beachten: Natürlich das Alter des Kindes, aber auch seine Sprachkenntnisse, den Reifegrad des Kindes in den Bereichen emotionale Stabilität und körperliche Entwicklung sowie seine Anstrengungsbereitschaft und die Möglichkeiten der Eltern ihr Kind in der ersten Zeit zu stützen. Schulleitung, Klassenlehrkraft und Sprachförderlehrkraft werden sich das Kind und seine schulische Entwicklung in den ersten Wochen genau ansehen und dann gemeinsam mit den Eltern besprechen, ob ein Wechsel in eine andere Jahrgangsstufe ratsam wäre.

Zudem setzen wir folgende Hilfen für das Kind ein:

- Zuordnung eines Patenkindes, das das neue Kind in der ersten Zeit betreut und begleitet
- Die Schülerin / der Schüler lernt das Schulhaus kennen und die Schulfamilie (Schulleitung, Sekretariat, Hausmeister, etc.)
- Unterstützung durch die Klassenlehrkraft
- Unterstützung durch die Sprachförderlehrkraft Frau Schüssler sowie durch die Förderlehrkraft der Schule
- Unterstützung und Beratung durch die Jugendsozialarbeit

4. Eckpfeiler der Integration an der Michael-Ende-Grundschule

Um Kinder mit Migrationshintergrund an der Grundschule optimal zu fördern, müssen ihre sprachlichen Fähigkeiten und ihr Herkunftsland (unterschiedliche Kulturen) betrachtet werden. Für die Michael-Ende-Grundschule ergeben sich daraus folgende Punkte zur Unterstützung der Integration an unserer Schule:

4.1 Erlernen der deutschen Sprache (passiv und aktiv)

- **Individualisierung** im Unterricht durch die Klassleitung (z. B. Arbeit mit nonverbalen Materialien, …)
- **Prinzip „Drehtüre“:** Kinder können in einer niedrigeren Jahrgangsstufe aufgrund ihrer Deutschkenntnisse eingeschult werden, aber z.B. in Mathematik am Unterricht der höheren Jahrgangsstufe teilnehmen.
- Enge Zusammenarbeit mit der „**Jungen Integration“** an der Schule unter der Trägerschaft des Kreisjugendrings. Hier wird Sprachförderung (Wortschatz, Grammatik) begleitend zum Unterricht und an Nachmittagen angeboten.
- Förderung der Sozialkontakte **mit anderen Schülern im Klassenverband** (Pause, Sport, Ausflüge, …)

- **Schulbegleitende Nachmittagsangebote** (Nachbarschaftshilfe, Hort, Arbeitsgemeinschaften, Spielmobil Unterschleißheim, …): Es ist sehr wichtig, dass Kinder im Zuge der Integration viel Zeit mit deutschsprachigen Kindern verbringen, um spielerisch die deutsche Sprache zu erlernen, zu vertiefen oder zu festigen.

4.2 Anbahnung von Sozialkontakten im Bildungsort Schule

- Schüler lernen im **Klassenverband** mit Mitschülern und Lehrern aus verschiedenen Kulturbereichen auszukommen
- Sie finden sich in der **Pause** mit Schülern aller Altersklassen zurecht
- Sie können sich in der gesamten **Schulgemeinschaft** mit anderen verständigen (Patenschaften, Schulversammlungen, AGs, Theaterspiele, klassenübergreifende Projekte, Ausflüge und Klassenfahrten, …)
- **Die Schule gibt Informationen zu Möglichkeiten außerschulischer Aktivitäten** (Kontakte zu Sportvereinen, Spielmobil, kirchliche Träger, Musikschule, …)

4.3 Kennenlernen verschiedener Lebensweisen und Kulturen

- In **unterschiedlichen Fächern werden die Schüler im Unterricht** entsprechend dem Lehrplan an fremde Kulturen und Denkweisen herangeführt: Religion, Ethik, HSU (Kinderrechte, Familien, Europa,…), Deutsch (Texte über andere Länder lesen, Referate über andere Kulturen, …)
- **Feste im Jahreskreis** bieten dazu Gelegenheiten unterschiedliche Kulturen zu erleben (Adventsfeiern, Ostern, Fasching, Zuckerfest, …)
- **Schulfeiern** zeigen kulturelle Lebensweisen auf und bringen die verschiedenen Kulturen zusammen (Maifest, Abschlussfest der 4. Klassen, Sportfest, …)
- **Schulversammlungen** fungieren als Ort der Begegnung mit anderen Kulturen (Lieder, Gedichte…)
- **Elternkontakte** – Integration gelingt umfassend nur dann, wenn es gelingt auch die Eltern in die Integration mit einzuschließen (Elternstammtische, Eltern als Experten mit einbeziehen, Einladungen zu Elternabenden, …)
- **Theateraufführungen und Arbeitsgemeinschaften** als weitere Möglichkeiten kulturelles Leben an der Schule zu erfahren (Arbeitsgemeinschaft Theater, Länderprojekte, AG der Sprachförderung, Aufführungen an der Schule, …)

4.4 Grundlagen an unserer Schule für gegenseitige Achtung und gegenseitiges Verständnis

- **Leitbild und Schulprogramm** der Michael-Ende-Grundschule
- **Leitfäden zur Integration und Inklusion**

- **Vorbildwirkung des Lehrers** im Unterricht ebenso wie im Schulleben
- **Klassenziele und Schulregeln** als Unterstützung für die Schüler im gegenseitigen Auskommen
- **Förderung von Empathie** durch die schulinterne Projekte, z.B. „Aufgschaut“, Streitschlichter
- **Nonverbale Kommunikation** (Anwenden von Gestik und Mimik des europäischen Kulturbereichs) als Unterstützung im Schulalltag
- **Rollenverständnis von Jungen und Mädchen** im Unterricht durch gemeinsames Schulleben manifestieren (Sport, Arbeitsgemeinschaften, …)

4.5 Demokratische Grunderziehung, Gleichberechtigung und Kinderrechte

- Durchgehendes **Unterrichtsthema – jahrgangsstufengerecht aufbereitet**
- **Schülerpartizipation** an der Michael-Ende-Grundschule
- **Schulregeln** - aufbereitet in Schulversammlungen, wöchentliche Würdigung im Schulwettbewerb
- Einsatz und Durchführung **verschiedener Sozialformen im Unterricht**
- **Erarbeitung von Verhaltensmaßregeln** im Unterricht, innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers
- **Höflicher Umgang miteinander** an der Schule als wichtiges Prinzip der Kommunikation

4.6 Angepasste Leistungsbewertung

Kinder, die aus einem nichtdeutschsprachigen Land zu ziehen, können für maximal zwei Schuljahre an Stelle einer Deutschnote eine **Bewertung im Fach “Deutsch als Zweitsprache“** erhalten. Ebenso ist es möglich für den genannten Zeitraum in anderen Fächern das vorhandene sprachliche Niveau der Kinder bei der Leistungserhebung berücksichtigt werden. Bis zur Erlangung ausreichender Sprachkenntnisse kann dies auch zu einer **zeitweiligen kompletten Aussetzung in der Notengebung** führen. Die Aussetzung der Noten dient zudem im Zuge der Integration als Hilfe für das Kind zum leichteren Einstieg in den Schulalltag (**Frustrationsvermeidung**).

Ebenso dürfen für diese Kinder **unzureichende Leistungen im Fach Deutsch** in den **ersten beiden Jahren** nach Zuzug nach Deutschland **nicht bei der Entscheidung über das Vorrücken** in die nächste Jahrgangsstufe **berücksichtigt** werden.

Erfolgte die Aufnahme an einer deutschen Schule nach Jahrgangsstufe 1 und der Notendurchschnitt in der 4. Klasse wurde durch „noch behebbar erscheinende Mängel in der deutschen Sprache nicht erreicht“, dann kann ein **Schüler mit nichtdeutscher**

Muttersprache noch mit einem Notendurchschnitt von 3.33 an Realschule oder Gymnasium wechseln.

4.7. Schule und Religion

Generell ist unsere Schule gerne bereit mit Eltern über religiöse Themen, die den Schulalltag betreffen, ins Gespräch zu kommen und Lösungen zu finden.
Bestehende Regelungen, die es dennoch zu beachten gilt:

- **Sport/Schwimmen**
  „Ein genereller Anspruch auf Befreiung vom Sport-/Schwimmunterricht aus religiösen Gründen besteht nicht.“ BVerG 6C25.12 vom 11.9.2013
- **Unterrichtsfreie Tage aus religiösen Gründen**
  An bestimmten **religiösen Feiertagen** (z.B. Ramadan, Laubhüttenfest) erhalten Schüler die offizielle Erlaubnis vom Unterricht fern zu bleiben.
  Voraussetzung: Die Eltern geben dies der Schule **vorab formlos zur Kenntnis**
- **Beteiligung von Grundschülern am religiösen Fasten**
  Eltern davon betroffener Kinder werden gebeten vor der Fastenzeit mit der Klassleitung/Schulleitung Kontakt aufzunehmen

5. Ansprechpartner

5.1 Ansprechpartner an der Schule

Sprachförderung und Elternberatung

Frau Dirlene Schüssler
Tel.: 99981409 oder 0151/11319036
Email: Junge-Integration@m-ende-schule.de
Erreichbarkeit in der Schule:
montags bis donnerstags: 07:30 bis 15:30 Uhr
freitags: 07:30 bis 13:00 Uhr

Koordination der Vorkurse

Frau Gabriele Metz
Tel.: 3103461
Email: info@m-ende-schule.de

Jugendsozialarbeit - Beratung für Kinder und Eltern

Frau Susanne Christoph
Frau Ina Hoffmann
Tel.: 96061760 oder 0151/42218362
Email: jsa@m-ende-schule.de

Schulleitung

Frau Susanne Ehrichs (Rektorin)
Frau Simone Martin (Konrektorin)
Tel.: 3103461
Email: schulleitung@m-ende-schule.de

5.2. Ansprechpartner an der Stadtverwaltung Unterschleißheim

Für den Bereich Schulen / Horte:

Herr Wolfgang Stöckl
Tel: 31009-164

Frau Daniela Straßgütl
Tel: 31009-133

Für den Bereich Kindergärten:

Frau Sarah Rauch
Tel: 31009-271